



'15

KONRAD
ADENAUER
GYMNASIUM

**Konrad
Adenauer
Gymnasium**

Westerburg

2015

Impressum

Herausgeber:

Staatliches Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerbürg
in Trägerschaft des Westerwaldkreises

Redaktion, Herstellungsleitung, Satz:

Ute Klaphthor, Thorsten Mehlfeldt, Sonja Thielecke

Cover und Layout:

Thorsten Mehlfeldt, Manfred Wendel

Fotos:

Wolfgang Peter: Klassenfotos des Jahrgangs 2013/2014,
Simone Reichelt: Abiturfoto 2014,
Thorsten Mehlfeldt, Christoph Simon sowie
Schüler und weitere Kolleginnen und Kollegen des Gymnasiums

Für den Inhalt zeichnet der jeweilige Verfasser eines Artikels verantwortlich.

Nachdruck, Reproduktion und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verfassers bzw. des Herausgebers.

Druck:

Richter-Druck, Elkenroth

© Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerbürg, Februar 2015

7

Vorwort

15

Profilzweige

41

Bewegte Schule

117

Bereichernder Austausch

131

Schulgemeinschaft



Inhalt

Vorwort

Vorwort 8
Das Bild des Konrad-Adenauer-Gymnasiums 9

Profilzweige

MINT am Konrad-Adenauer- Gymnasium Westerburg 16
BNE-Schule – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung .. 18
Medienkompetenzschule –
Besuch der Klasse 10d beim ZDF 20
Die Klasse 10d wird Zweiter im
bundesweiten Schülerwettbewerb 22
Ökonomische Bildung 24
Musik am Konrad-Adenauer-Gymnasium 26
lifestudio – ein Kunstprojekt des Grundkurses Kunst 30
Tatort – eine Antwort auf den Vandalismus 31
Schauspielfreue(n)de –
die Mittelstufen-Theater-AG 32
Das Konrad-Adenauer-Gymnasium
als Ausbildungsschule 36
Mit der Zweiten spricht man besser -
Resümee nach 10 Jahren bilinguaalem Zweig am KAG 38

Bewegte Schule

Schülervertretung 42
Streitschlichter-AG 43
Der „No-Blame-Approach“ 43
„Jugendscouts für Suchtprävention“ 44
Erlebnispädagogik - Lernen mit Kopf, Herz und Hand 46
„Bewegte Pause“ - Bestandsaufnahme zwischen
Anspruch und Wirklichkeit 48
AGEF – Die Aktionsgemeinschaft für Entwicklung
und Frieden stellt sich vor 50
Die Gitarren-AG – 25-jähriges Jubiläumskonzert 51
Verkehrserziehung am Konrad-Adenauer-Gymnasium 54

Aus dem Schulleben 2014/2015

Mit Jeans in die Steinzeit 56
Siebtklässler für Naturschutz begeistert 57
Jugendliche im intensiven Dialog mit Hendrik Hering 58
Ralf Seekatz suchte das Gespräch mit Schülern 59
MSS 13 in concert 61

Aus dem Schulleben 2013/2014

Unterhaltsame Reise von tödlichen Lutschpastillen
bis zur Antimaterie 62
Kursfahrt nach Sorrent – EKL 1 und EKL 2 64
Benefiz-Fußballturnier der 9. Klassen
des Konrad-Adenauer-Gymnasiums 66
Professionelle Workshops zur aktiven Gestaltung
des Schullebens 68
Schüler experimentierten praxisnah bei „MINT on Tour“ 69
„Christmastime with Mr. Mister“ vom
Zopp & Co. Clowntheater 70
Schüler möchten mit der Päckchenaktion ein
Lächeln in Kindergesichter zaubern 71
„Der Goldene Konrad“ – Kreative Vorführungen und
Aktivitäten boten ein verschlumpftes Vergnügen 72
Erdschichten, Kohleflöze und ein Skywalk
beeindruckten Schüler 76

Aus dem Schulleben 2012/2013

Flash Mob 78
Gemeinsame Studientage mit der Partnerschule
vertiefen die deutsch-polnische Freundschaft 79
Forschendes Lernen im Labor 81
Pol&IS: „Wir mussten nur noch kurz die Welt retten!“ 82
„Macbeth“ aus einer neuen Perspektive erleben! 83
Herr Buchner mal sprachlos! – Überraschungsreise
nach Köln zum DFB-Pokalfinale der Frauen 84
Jugendscouts am Konrad-Adenauer-Gymnasium
führen Suchtprävention für siebte Klassen durch 85
Mitmachen und Gestalten –
Fortbildung zur Demokratieentwicklung 86

| | |
|---|----|
| Studien- und Berufsinformationsmesse 2012 | 87 |
| Landtagsabgeordneter und Ministerpräsident für einen Tag | 89 |
| Sabine Stamer und Tom Buhrow stellen „Mein Deutschland – Dein Deutschland“ vor | 90 |
| „Bratwurst“ meets „Hamburger“ | 92 |

Aus dem Schulleben 2011/2012

| | |
|--|-----|
| Spannendes Roboter-Rennen | 93 |
| „Demokratie lernen & leben“ – Die Netzwerkstatt | 94 |
| Oberstufenschüler entdeckten ihre kreativen Fähigkeiten Lesung und Workshop mit Mischa Bach | 95 |
| „Kommunikation“ war Thema der Lehrerfortbildung | 96 |
| Vom Wunsch zur Wirklichkeit – Feier zur Neugestaltung und Erweiterung des Schulgebäudes | 97 |
| Energieerzeugung und -nutzung im Wandel | 100 |
| Die unverfälschte Geschichte von Schindlers Liste | 102 |
| „Die Demokratie ist wie ein Garten, den man hegen und pflegen muss.“ | 104 |
| „Mit'm Kopp im Westen, mit dem Hintern im Osten“ | 106 |

Aus dem Schulleben 2010 /2011

| | |
|--|-----|
| Discoverytruck lädt Schüler zu Entdeckungen ein | 108 |
| Schüler der neunten Klassen wurden in die Geheimnisse des Steuerwesens eingeführt | 109 |
| Disney's KAGneval – When dreams come true | 110 |
| Besuch der T-Gallery Bonn | 112 |
| Kriminalistik im Chemielabor | 113 |
| Wie kann die chemische Forschung unseren Lebensstandard verbessern? | 114 |
| Montagsdemos in Leipzig – Der Anfang vom Ende der DDR | 115 |

Bereichernder Austausch

| | |
|--|-----|
| Schüleraustausch mit der Deutschen Schule Istanbul | 118 |
| Ein erfolgreicher Austausch fand seinen Abschluss | 119 |
| Schüleraustausch Genlis - Westerborg 2013 | 121 |

| | |
|---|-----|
| Schüleraustausch mit dem IX Lyceum in Krakau | 122 |
| Our Class Trip to England – class 8b in Hastings 2014 | 125 |
| Ehrenamtliche Arbeit in Malawi | 126 |
| Schüleraustausch mit Victoria, Texas | 128 |

Schulgemeinschaft

| | |
|---|-----|
| Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 132 |
|---|-----|

Klassen- und Stammkursfotos

| | |
|---|-----|
| Klassenstufe 5 (Jahrgang 2014/2015) | 135 |
| Klassenstufe 5 bis 9 (Jahrgang 2013/2014) | 141 |
| Stammkursfotos | |
| MSS 11 (Jahrgang 2014/2015) | 171 |
| MSS 12 (Jahrgang 2014/2015) | 178 |
| MSS 13 (Jahrgang 2014/2015) | 184 |

| | |
|---------------------------|-----|
| Abiturjahrgang 2014 | 189 |
|---------------------------|-----|

| | |
|---|-----|
| Der Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums e.V. (FFEG) | 190 |
| Danke | 190 |



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die vorliegende Schulchronik stellt die Entwicklungen und aktuellen Ereignisse der letzten fünf Jahre in den Vordergrund. Der Erfolg der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums hat uns darin bestärkt, mit einer nächsten Publikation nicht bis zum nächsten Jubiläum zu warten. Wir haben die feste Absicht zukünftig alle fünf Jahre eine Chronik zu veröffentlichen.

Augenfällig ist, dass unser Schulträger, der Westerwaldkreis, seit der letzten Ausgabe im 50. Jubiläumjahr, kräftig in das Gebäude und das Außengelände investierte. Der neugeschaffene naturwissenschaftliche Trakt schafft nicht nur für die Naturwissenschaften beste Bedingungen für modernes Lehren und Lernen, sondern entlastet auch die anderen Bereiche des Hauses, so dass insgesamt bessere räumliche Gegebenheiten bestehen.

Mit der Renovierung von Fachräumen im Nebengebäude besitzt auch unser künstlerisch - musischer Schwerpunkt sehr schöne Räumlichkeiten mit moderner Medien- und Geräteausrüstung.

Sehr auffällig für alle Besucher sind die Veränderungen im einladenden Eingangsbereich. Die architektonische Konzeption der neuen Gebäudeteile schafft mit der Lounge und dem Fahrschülerraum bessere Aufenthaltsmöglichkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler. Durch die Schülerküche ist auch eine Selbstversorgung für die Mittagspausen für diejenigen gewährleistet, die ihr Mittagessen nicht z. B. durch die Elternküche oder den Kiosk beziehen wollen oder können.



In den letzten fünf Jahren hat sich auch die Zusammensetzung des Kollegiums stark verändert. Seit 2010 haben viele Kolleginnen und Kollegen die Schule verlassen und zahlreiche neue Lehrerinnen und Lehrer haben ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule aufgenommen. Zwangsläufig beeinflusst dieser Wechsel das Schulleben in vielfältiger Weise.

Das Konrad-Adenauer-Gymnasium bildet seit etwa 55 Jahren Schülerinnen und Schüler im nördlichen Westerwaldkreis aus. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler erhielten bei uns eine fundierte schulische Bildung und tragen heute an verschiedenen Stellen Verantwortung für unsere Gesellschaft.

Wir freuen uns deshalb auf das 5-Jahres-Treffen der Ehemaligen, das erstmals im Juni in der Schule stattfindet und von dem wir uns interessante Gespräche und Begegnungen erwarten.

Mein besonderer Dank gilt den Hauptverantwortlichen für die vorliegende Chronik, Frau Thielecke und Herrn Mehlfeldt. Auch allen Kolleginnen und Kollegen, ehemaligen Schülern oder Mitarbeitern, die entweder als Autoren oder z. B. als Verantwortliche für Layout oder für das Korrekturlesen tätig waren, danke ich ganz herzlich.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und interessante Einblicke durch das Lesen der Artikel und die schönen Fotos in der Schulchronik 2015.


Ute Klaphor

Das Bild des Konrad-Adenauer-Gymnasiums

Entwicklungen in den Jahren 2010 bis 2015

Welche Entwicklungen prägen das Bild des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und wie stellen wir uns für die Zukunft auf?

Alle Schulen in Rheinland-Pfalz sind durch den Orientierungsrahmen Schulqualität zur fortwährenden Entwicklung ihrer Schulqualität verpflichtet. Im Jahr 2009 wurde das Schulentwicklungsgutachten des Westerwaldkreises veröffentlicht, im September 2009 erfolgte die erste externe Evaluation der Schule durch die Agentur für Qualitätsentwicklung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) mit guten Ergebnissen. 2014 wurden wir im Rahmen der Erstellung des Schulentwicklungsgutachtens des Westerwaldkreises im Frühjahr erneut befragt. Auch die AQS wiederholte ihren Besuch im November 2014. Bei der Rückmeldekonferenz im Dezember haben wir die aktuellen Ergebnisse erfahren.

Welche Folgen hat nun ein AQS-Besuch in der Schule und auf welchem Wege gelingen durch seinen Anstoß merkliche Verbesserungen der Unterrichtsqualität? Dieser Frage, die sich vielleicht auch Sie als Leser stellen, widmete sich das Projekt Comenius regio, das wir zusammen mit der polnischen Partnerschule in Krakau, den beiden zuständigen Schulbehörden und Fortbildungsinstituten gestaltet haben. Eine umfassende und vielfach gelobte Projektdokumentation ist unter dem Titel „Vom Bericht über die externe Evaluation zum Erfolg der Schule“ veröffentlicht.

„Das Projekt erhielt von den Nationalen Agenturen für die EU-Programme im Schulbereich großes Lob und wurde mit hohen Auszeichnungen bedacht.“

Die abschließende Begutachtung durch den PAD in Bonn attestiert den kooperierenden Schulbehörden eine „vorbildliche Projektarbeit“. Eine Besonderheit des Projektes bestehe zudem darin, „dass die sehr gut aufeinander abgestimmten Partner die Möglichkeiten des Regio-Projektes konsequent und zielorientiert zu einer synergiegeleiteten Schulentwicklung in vielen Bereichen genutzt haben und damit eine bemerkenswerte Steigerung der Qualitätsentwicklung ... erreicht haben“. (Zitat aus der Pressemitteilung der ADD Nr. 3 vom 20.01.2014)



Die Teilnehmer der Comenius-Regio-Arbeitstagung am 16.11.2011

Die Klasse 10d wird Zweiter im bundesweiten Schülerwettbewerb

Einladung zur Preisverleihung ins Bundeskanzleramt nach Berlin

(Berlin/Westerburg) Am 12. September 2014 kamen die Schülerinnen und Schüler der ehemaligen 10d des Konrad-Adenauer-Gymnasiums in Westerburg einer Einladung von höchster Instanz nach: Das Bundeskanzleramt hatte zur Preisverlei-



hung des Medienpreises im Rahmen der Nationalen Initiative Printmedien geladen. Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) selbst wollte die Ehrung der vier besten Projektgruppen im Hause der Kanzlerin im Beisein von verschiedenen Bundestagsabgeordneten und Persönlichkeiten der Printmedien vornehmen. Hier wurden die Zehntklässler aus Westerburg in dem deutschlandweit ausgeschriebenem Wettbewerb mit einem zweiten Platz geehrt.

Das Projekt

Das Projekt der Zehntklässler bestand dabei aus einer Skulptur, einer kreativen Präsentation und einem Film unter der Fragestellung „Was ist guter, was ist schlechter Journalismus?“. Dabei orientierten sich die Schüler zunächst an der Nachrichtenberichterstattung der Medien über die Olympischen Winterspiele in Sotschi Anfang 2014. Sie widmeten sich unter der Betreuung ihrer Lehrer Kerstin Schuster und Michael Brückmann über einen Monat hinweg der Nachrichtenberichterstattung in Deutschland und analysierten diese intensiv. Insgesamt acht Stunden selbst erstelltes Filmmaterial wurden für die 15-minütige Dokumentation und Präsentation bearbeitet. 600 Interviews wurden durch die Schüler im Rahmen einer Umfrage samstags und an freien Nachmittagen durchgeführt und ausgezählt. Auch deshalb betitelte Staatsministerin Grütters das viermonatige Engagement von Schülern und Lehrern als „sagenhaft“.

Katja Burkard und Boris Büchler (als ehemalige Schüler des Konrad-Adenauer-Gymnasiums) sowie Elmar Theveßen und der langjährige ZDF-Sportchef Wolf-Dieter Poschmann standen den Schülerinnen und Schülern als Medienprofis im Rahmen von Exkursionen während der

Projektzeit zudem Rede und Antwort. Im Kölner WDR-Studio produzierten sie eine eigene Nachrichtensendung und entdeckten im ZDF die verschiedenen Drehorte wie den der heute-Sendung oder den des Aktuellen Sportstudios. Auch der Besuch von Podiumsdiskussionen mit namhaften Redakteuren von Focus, Spiegel, Rhein-Zeitung oder Krautreporter ermöglichten den Schülern, sich ein umfassendes Bild über die Situation der Medien zu bilden. Der langjährige Chefredakteur der Rhein-Zeitung und Ehemaliger des Westerburger

Gymnasiums Joachim Türk besuchte zudem die Schule und beeindruckte mit einem fundierten und informativen Vortrag zum Thema Qualitätsjournalismus.

Auszeichnung und Reise nach Berlin

Die Entlohnung für dieses Engagement war für die Klasse nicht nur ein reicher Erfahrungsschatz im Bereich Medien, sondern auch eine durch die Bundesregierung finanziell unterstützte Klassenfahrt im Rahmen der Siegerehrung nach Berlin. Ein Teil der interessierten Zehntklässler durfte dabei wenige Tage vor Klassenfahrtsbeginn zusätzlich für drei Tage in den Alltag der Redaktion der Bild am Sonntag hineinschnuppern.

Nach einem Empfang der gesamten Klasse im Filmmuseum des Sony-Centers fand anschließend eine Führung durch das kulturelle Erbe deutscher Filmstars wie Marlene Dietrich statt. Später lud der Verband Deutscher Zeitungsverleger zum Abendessen in das Restaurant Zwölf Apostel, welches unter Berliner S-Bahn-Schienen liegt und sich damit durch einen ganz eigenen Charakter auszeichnet.

Wie schon am ersten Tag der Reise sahen die Schüler den Hub-schrauber der Kanzlerin auch am Tag der Preisverleihung aus nächster Nähe abheben. Nach einer intensiven Sicherheitskontrolle eines jeden Schülers empfing Staatsministerin Monika Grütters die 10d sowie die anderen drei Gruppierungen im Bundeskanzleramt. Das Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg erhielt dabei im deutschlandweiten Wettbewerb den zweiten Platz hinter einer Projektgruppe aus Alsfeld/Hessen. Laudator der Wäller Klasse war Chefredakteur und Verlagsleiter der Sindelfinger und Böblinger Zeitung Hans-Jörg Zürn. Er sprach den Schülern seine tiefe Anerkennung aus: „Die Jury war beeindruckt vom Fleiß, von der Kreativität und vor allem vom Tiefgang der Arbeit.“ Danach erhielten die Schüler einen exklusiven Einblick in die modern gestalteten Räumlichkeiten des Kanzleramtes.

Die Wäller SPD-Abgeordnete im Bundestag Gabi Weber empfing die Gruppe im Anschluss im Paul-Löbe-Haus. Nachdem eine breite Mehrheit der Schüler in einer lebendigen Diskussion aussagte, dass sie sich keine berufliche Zukunft im Wester-



wald vorstellen könnte, hob Weber die Chancen der Region leidenschaftlich hervor. Nach einem Besuch im Bundestag und einem atemberaubenden Blick über die leuchtende, nächtliche Bundeshauptstadt von der Kuppel des Reichstages ließ die Schülergruppe den Abend ruhig in den Lokalen des Regierungsviertels ausklingen.

Am letzten Tag vor der Abreise eroberten die Westerburger Schüler klassische Touristenattraktionen wie den Berliner Dom oder den Check-Point-Charlie. Darüber hinaus besuchten sie ein Fußballspiel im Olympiastadion, das Kaufhaus des Westens (KaDeWe), die Berliner Altstadt in Form des Nikolai-viertels oder auch zahlreiche originale Berliner Curry-Wurst-Buden.

Dass Berlin anders ist als ihre Heimat, stellten die Schüler insbesondere beim abendlichen Besuch im Simon-Dach-Kiez fest. Hier sind Restaurants aller Nationalitäten dicht an dicht mit alternativen Clubs gedrängt. Ein studentisches Publikum säumt die lebendigen, bunten Straßen. In diesem besonderen Ambiente genoss die Gruppe ihren letzten gemeinsamen Abend in Berlin, um dann am kommenden Tag die zehnstündige Heimreise nach einem unvergesslichen Ausflug anzutreten.

Tobias Schminke

Erlebnispädagogik - Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Veränderte Umwelt – Veränderte Kindheit

Die veränderte Umwelt bietet für Kinder immer weniger Raum für wichtige Erfahrungen. Kinder brauchen jedoch Raum und Gelegenheiten, um ihre eigenen Ideen umzusetzen, sich zu erproben, Grenzen zu erfahren sowie Erfahrungen zu sammeln und zu verarbeiten. Bewegung, Wahrnehmung und sinnliche



Die Premiere des Fröbelturms

Erfahrungen sind für die Entwicklung von Kindern fundamental, wobei intensive Erlebnisse und Abenteuererfahrungen oft tiefgreifend im Gedächtnis bleiben. Erlebnispädagogische Aktivitäten bieten hier eine bedeutende Möglichkeit, Kindern

solche Gelegenheiten zu geben. Zunehmend sind nicht nur im Berufsleben Teamfähigkeit und Kooperation gefordert. Die Erlebnispädagogik ermöglicht hier vielfältige Erfahrungsfelder. Neben Kennenlern- und Aufwärmspielen sind sowohl Wahrnehmungs- und Vertrauensübungen als auch Kooperation und Abenteueraktivitäten mit Reflexion die Schwerpunkte.

Die Prinzipien der Erlebnispädagogik

Die Erlebnispädagogik versteht sich als handlungsorientierte Methode, um erzieherische Ziele zu erreichen. Sie stützt sich dabei auf die Grundannahme, dass kurzzeitige Erlebnisse langfristige Lernerfolge bewirken können, wenn die Erfahrungen dabei intensiv genug sind.

Das wichtigste Element dieser Methode ist die Reflexion, da nur so die auftretenden Probleme ins Bewusstsein rücken und so eine Übertragung in Alltagssituationen ermöglicht wird. Das Erleben des gemeinsamen Handelns (Kooperation) sowie die Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires sind weitere wesentliche Aspekte dieses Konzepts.

Erlebnispädagogische Aktivitäten initiieren demgemäß einen Gruppenprozess, bei dem gemeinsam Lösungsstrategien entworfen, erprobt und/oder verworfen und verändert werden müssen. Die ge-

stellten Aufgaben sollen dabei gemeinsam bewältigt werden. Individuelle und soziale Bedürfnisse müssen im Prozess der Problemlösung konstruktiv geklärt werden.

Erlebnispädagogik als Element des Präventions- und Interventionsprogramms

Die Erlebnispädagogik unterstützt somit das Präventions- und Interventionsprogramm unserer Schule. Sie bietet Primärprävention bezüglich Konfliktsituationen im Sinne der Akzeptanz anderer und ihrer Gefühle und Ängste. Die Entwicklung und Förderung von Rücksichtnahme und des Vertrauens in der Gruppe, des Verantwortungsbewusstseins, der Konfliktfähigkeit und der Problemlösefähigkeit werden durch die Stärkung des Selbstvertrauens unterstützt. Prävention ist umso wirksamer, je früher sie einsetzt, daher findet eine intensive erlebnispädagogische Phase traditionell in der Jahrgangsstufe 5 statt. Die inhaltlichen Zielsetzungen werden partiell sowohl in der Jahrgangsstufe 8 mit dem „Sozialen Tag“ als auch in der Jahrgangsstufe 11 mit den Integrationstagen aufgegriffen.

Entfaltung der Erlebnispädagogik

Die Fachschaft Sport ist stets bemüht, ihr Angebot im Rahmen der Erlebnispädagogik zu erweitern, um adäquate Lernprojekte anbieten zu können, welche ganzheitliche Erfahrungen ermöglichen. So steht uns seit 2012 unter anderem das gruppenspezifische Projektspiel „Der Fröbelturm“ zur Verfügung. Zielorientierung bei diesem Projektspiel ist unter anderem die Teamentwicklung und das Kommunikationstraining. Darüber hinaus hat sich die Fachschaft Sport zusammen mit der Orientierungsstufenleiterin Frau Dietze-von Keitz zu Beginn des Schuljahres 2012/13 im Bereich der Erlebnispädagogik fortgebildet.



Gemeinschaft hält zusammen!

Unter der Obhut des Referenten, Herrn Dr. Gilsdorf vom pädagogischen Landesinstitut Bad Kreuznach, begaben wir uns auf eine abwechslungsreiche Abenteuerreise. Neben motivierenden Aufwärmspielen und vielseitigen Kooperationsaufgaben enthielt der Fortbildungstag viele Situationen, bei denen Vertrauen in der Gruppe und Kommunikation wesentliche Aspekte waren. Es wurden gemeinsam Probleme gelöst, wobei immer wieder Absprachen und Übereinkünfte wichtig waren. In den Reflexionsphasen diskutierten wir rege hinsichtlich Überlegungen zum Aufbau, zur Anleitung und auch zur Reflexion selbst. Die Fortbildungsinhalte haben seither das erlebnispädagogische Wirken der Fachschaft Sport sehr bereichert. Auch im regulären Sportunterricht sind nach Möglichkeit erlebnispädagogische Elemente integriert.

Alexandra Euler (Fachsprecherin des Faches Sport)

„Bewegte Pause“

Bestandsaufnahme zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Scheinbar gelingt es heutigen Kindern und Jugendlichen immer weniger, sich adäquat mit den Anforderungen und Herausforderungen auseinanderzusetzen, die sich ihnen stellen. Dies liegt einerseits an persönlichen Lebensverhältnissen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch an schulischen Aspekten.

Es sind zunehmend Konzentrationsschwächen oft in Verbindung mit motorischer Unruhe oder schneller Ermüdung bis hin zu Lernstörungen festzustellen. Besonders im Sportunterricht sind vermehrt Wahrnehmungsstörungen und Koordinationsprobleme zu beobachten.

Um sowohl der individuellen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden als auch ein gesundheitsdienliches Trainieren zu gewährleisten, werden seit dem Schuljahr 2013/14 im Sportunterricht aller Klassen Rückmeldebögen hinsichtlich bewegungseinschränkender Erkrankungen an die Eltern ausgeteilt. Deren Bilanz deutet auf zunehmend chronische Krankheiten (Allergien, Asthma, Diabetes etc.) sowie Haltungsschwächen und Schäden am Knochen- und Bandapparat hin. Darüber hinaus leiden Kinder und Jugendliche vermehrt an psychosomatischen Störungen wie Rücken-, Bauch- und Kopfschmerzen bis hin zu Essstörungen oder Schlafstörungen.

Im Schuljahr 2012/13 wurde die Jahrgangsstufe 5 hinsichtlich ihrer Pausenaktivitäten von mir befragt. Die Ergebnisse waren bezüglich des Bewegungsverhaltens in der Schule insbesondere bei den Schülerinnen besorgniserregend. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler in den Pausen von sich aus zu wenig bewegen. Ferner gibt es auf dem Schulgelände nur begrenzte Bewegungsmöglichkeiten.

Da sich die außerschulische Bewegungswelt und das Bewegungleben der Kinder zum Teil drastisch verändert haben, reicht heute der Sportunterricht zur Kompensation nicht mehr aus.

Es bestand also die Notwendigkeit, bewegungsaktivierende Maßnahmen zu finden. Als Gegensteuerung sollten zunächst zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten durch Bereitstellung von Spielflächen und Spielgeräten geschaffen und die Kinder zu selbsttätigem Spielen angeleitet werden. Ausgehend von meiner jahrelangen Beschäftigung mit dem Thema „Bewegte Schule“ konkretisierte sich ein Vorhaben, zu dessen Umsetzung ich mit herzlichem Dank meinen Sportkollegen Herrn Buchner sofort gewinnen konnte. Zusammen stellten wir dem Kollegium das Konzept der „Bewegten Pause“ vor. Die „Bewegte Pause“ ist ein kleiner Bestandteil der „Bewegten Schule“. Letztere will durch mehr Bewegung den oben genannten Auffälligkeiten durch Stressabbau begegnen, durch Wechsel von Konzentration und Bewegung eine positive und effektive Lernatmosphäre schaffen und so lern- und entwicklungsfördernd sowie gesundheitsfördernd wirken. Bewegung soll Stress und Verspannungen abbauen und eine aktive Erholung und Entspannung im Verlauf des Schultages ermöglichen. Der körperliche und psychische Ausgleich schafft durch die Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Aufnahme- und Konzentrationsfähigkeit somit auch eine verbesserte Lernausgangslage.

Im Schuljahr 2013/14 starteten also Herr Buchner und ich das Pilotprojekt im Rahmen einer „Bewegten Pause“-AG mit der Ausbildung von Pausenhelfern. 18 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 wurden in den folgenden Wochen in grundlegende Aspekte der Spielvermittlung eingewiesen und stellten ein Buch mit geeigneten kleinen Spielen zusammen. Frau Buchmayer als Vertreterin unseres Streitschlichtungsprogramms danken wir herzlich für ihre Einführung zum Thema Konfliktlösung. Diesen Schülerinnen und Schülern gilt ein großer Dank, da sie als Pioniere erfolgreich an der

Entwicklung und Umsetzung und nicht zuletzt am Gelingen dieses Konzeptes mitgewirkt haben. Darüber hinaus führen sie alle ihre Tätigkeit als PausenhelferIn in der jetzigen 10. Klasse fort.

In der zweiten Phase des Projektes wurde an alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 eine Pausenkiste mit Spielmaterial (Softbälle, Springseile, Gummitwist, Frisbee, Federballspiel etc.) ausgegeben, die von den Klassen unter Beachtung der Benutzungsregeln selbst verwaltet wird. Als zusätzliche Bewegungsmöglichkeit wird zweimal pro Woche jeweils in der 2. großen Pause ein Spiel angeboten. Die Pausenhelfer leiten die Kinder bei kleinen Spielen (Hüpf-, Lauf-, Fangspiele etc.) an, motivieren sie in den Pausen zu Bewegungsspielen und zeigen verschiedene Spielmöglichkeiten auf. Die zweite Evaluation zeigte bereits deutliche Verbesserungen im Bewegungsverhalten und eine gute Nutzung der Pausenkiste.

Erfreulicherweise konnten in diesem Schuljahr alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 und 6 mit Pausenkisten ausgestattet werden. Die Spielgeräte werden von den Kindern viel und gerne genutzt. Teilweise sind schon positive Auswirkungen zu beobachten, da die Kinder ausgeglichener in den Unterricht kommen. Nicht zuletzt kann durch das soziale Lernen im Miteinander, die Einhaltung von Regeln und Absprachen die Kooperationsfähigkeit verbessert werden. Beobachtungen auf dem Schulhof bestätigen dies bereits.

Langzeiteffekte dieses Konzeptes sind unter anderem die Verbesserung der Sozial- und Selbstkompetenz und der Hand-

lungskompetenz. Daher hat es ebenfalls ein präventives, kompensatorisches Potential, da durch vielfältiges soziales Lernen eine Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktbewältigung stattfinden kann. Es ist äußerst erfreulich, dass die „Bewegte Pause“ bisher so



Spiel und Spaß beim Spielenachmittag der fünften Klassen

positiv angenommen wird. Daher startet voraussichtlich im Frühjahr 2015 die dritte Phase des Projekts mit der Ausleihe von zusätzlichen Spielgeräten (Pedalo, Diabolo, verschiedene Bälle, etc.), die von den Pausenhelfern durchgeführt wird.

Alexandra Euler

Kursfahrt nach Sorrent

EkL 1 und EkL 2 erlebten Italien

Für eine Woche (21.9. - 28.9.) tauschten die Erdkunde Leistungskurse der Jahrgangsstufe 12 dicke Pullover und lange Hosen gegen Shorts und Bikini, denn die Studienfahrt nach Sorrent, Italien fand statt.

Am Samstag, den 21.9., trafen sich 38 Schülerinnen und Schüler und drei Lehrer, Frau Meurer, Herr Baran und Herr



Wendel in der Busparkstraße in Westerburg zur Abfahrt nach Süditalien. Nach der 20-stündigen Busfahrt erreichten wir um 9 Uhr gut gelaunt unser Reiseziel, wo uns bereits das gute

und warme Wetter erwartete. Anschließend bezogen wir die „frisch geputzten“ Bungalows, in der jeweils 4-6 Personen wohnten. Den Rest des Tages verbrachten wir am schwarzen Kieselstrand und mit gemeinsamen Kochen, was uns große Freude bereitete.

Am nächsten Morgen brachen wir schon früh zu unserem Tagesziel auf: die Insel Capri. Unser Fußweg zum Hafen führte uns durch die typisch italienische Innenstadt von Meta. Am Hafen angekommen teilten wir uns auf zwei Schnellboote und zwei kleine Luxusboote auf. Diese rasante, halbstündige Fahrt über den Golf von Neapel war definitiv für alle das Highlight der gesamten Kursfahrt! Als wir die Insel erreichten, schlenderten wir entlang der Promenade zum Bahnhof, wo uns eine Zahnradbahn einen anstrengenden Aufstieg in die Oberstadt ersparte. Als wir die Gondel verließen, konnten wir bereits einen atemberaubenden Ausblick auf Capri und das Meer erhaschen.

Während der Wanderung zur Villa Javis, dem Wohnsitz des römischen Kaisers Tiberius, sahen wir mit eigenen Augen die Schönheit der Insel. Danach hatten wir von den Gärten des Augustus, in denen Blumen einer unglaublichen Farbvielfalt gepflanzt wurden, eine fantastische Aussicht auf die Fraglioni Klippen, welche aus dem glasklaren Meerwasser ragen. Die restliche Zeit bis zur Rückfahrt stand uns frei zur Verfügung. Wir nutzten sie zum Bummeln und aßen das weltbeste Eis! Den Abend verbrachten Schüler und

Lehrer, sowie unsere Busfahrer, Alex und Mehmet, gemeinsam auf der neben unseren Häusern liegenden Terrasse.



Der Dienstag war der erdkundlichste Tag der Woche. Unser sympathischer, deutsch sprechender Guide Vincenzo erklärte uns viele interessante Dinge über den Vesuv, den wir anschließend erklommen. Unser Weg führte direkt am Krater rand entlang und ermöglichte uns zum Einen einen Blick auf den Schlot des Vulkans, zum Anderen einen Ausblick auf ganz Neapel und das Umland. Weiter ging es mit dem Bus nach Pompeij, die weltbekannte vom Vesuv verschüttete Stadt. Auf dem riesigen Gelände mit typisch römischen Gebäuden konnten wir sehen, wie die Bewohner vor dem Unglück gelebt haben. Die Führerin erklärte, dass es damals eine Katastrophe war, doch heute bringt Pompeij Licht ins Dunkel der Geschichte.

Auch am Mittwoch erhielten wir weitere Einblicke in die Plattentektonik und den Vulkanismus. Ein deutsch sprechender Guide führte uns über die phlegräischen Felder, ein Gebiet bestehend aus vielen kleinen aktiven Vulkanen. Die Aktivität konnte man hautnah erleben: der Geruch von Schwefel, rissige Böden und unglaubliche Hitze. Was im Wochenplan nicht fehlen durfte, war ein Besuch in der Müllstadt Neapel. Bekannt für ihr italienisches Flair, aber auch für ihre hohe Kri-

minalität, war es dennoch ein interessanter Programmpunkt. Dort getätigte Fehlkäufe werden an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt.

Phlegräische Felder

Unseren letzten Tag konnten wir nach unseren Wünschen verbringen. Ausgeschlafen nutzten wir viele Freizeitangebote, die unser Feriendorf Bleu Village bot. Dazu gehörten eine große Poolanlage aber auch ein Riesentrampolin. Wir Schüler trafen uns zum Schwimmen am Strand und machten von der wunderschönen Umgebung einzigartige Fotos. Sportliche Aktivitäten kamen nicht zu kurz, denn ein Volleyball und Spike Ball wurden aus Deutschland mitgebracht. Den Abend verbrachten wir in einem Strandcafé, in der unsere Klassen-sprecherin den Lehrern für die schöne Kursfahrt dankte. Nach fünf unvergesslichen Tagen, die uns viel zu kurz vor-kamen, traten wir am Freitagmorgen die Heimreise an. Wir danken hiermit noch mal unseren Busfahrern, die uns am Samstagmorgen um sechs Uhr unverseht ins Wochenende verabschiedeten. Diese Woche bleibt uns mit Sicherheit noch lange in positiver Erinnerung, trotz Mückenstichen und uner-wünschten Ameisen in unseren Häusern.



Benefiz-Fußballturnier der 9. Klassen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums

Am Dienstag, dem 15.07.2014, veranstalteten die 9. Klassen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums Westerburg ein Benefiz-Fußballturnier.

Sie unterstützten mit dieser Aktion die Lebenshilfe Limburg Diez e.V.! Ein Fußballturnier dieser Art fand bereits zum dritten Mal statt. In diesem Jahr wurde es von der neunten Klassenstufe ausgerichtet. In den letzten zwei Jahren starteten die Schülerinnen und Schüler ähnliche Projekte.



Die beiden Initiatorinnen der Veranstaltung, Besarta Mustafa und Laura Hebgen (2. und 3. v.l.), freuen sich gemeinsam mit Dr. Stephan Krempel (1. v.l.), der Schulleiterin Ute Klapthor (2. v.r.) und Mathias Korn-Kinkel (1. v.r.) über den Erfolg der Benefiz-Aktion.

Im Jahr 2012 spendeten die Schülerinnen und Schüler nach Haiti um den Menschen zu helfen, die mit den Folgen der Umweltkatastrophe zu kämpfen hatten, während 2013 der Erlös an UNICEF ging. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen kaufte von der Spende Schulutensilien für Kinder in entwicklungschwächeren Ländern, zum Beispiel Sambia. Bei beiden Projekten nahmen die Neuntklässler jeweils 1000 Euro ein.

Der Anstoß zu diesen Projekten kam 2012 von Besarta Mustafa und Laura Hebgen, die seitdem jedes Jahr die Planung übernahmen. 2012 und 2013 wurden sie von ihrem ehemaligen Klassenlehrer Ralf Müller tatkräftig unterstützt. In diesem Jahr begleitete die Klassenleiterin Anke Lierath die Organisation.

Letztlich hatten Besarta und Laura diese Idee, weil sie beide sehr an Fußball interessiert sind und 2012 die Fußball-Europameisterschaft stattfand. Zeitgleich wollten die beiden mit der Klasse ein Spendenprojekt planen. Daraufhin setzten sie sich mit ihrer Klasse und Ralf Müller in Verbindung und überzeugten ihre Mitschüler von der Idee. Anschließend nahmen sie ihre ganze Stufe mit ins Boot. Der Vorschlag fand allgemein positiven Anklang, wodurch das Projekt relativ schnell realisiert werden konnte.

In diesem Jahr wurde erneut nach einer Organisation gesucht, die die Schüler unterstützen konnten. Schließlich kamen sie durch den persönlichen Bezug einer Klassenkameradin zur Lebenshilfe in Limburg und entschieden sich einstimmig dafür.



Daraufhin starteten Laura und Besarta die Hauptplanung und knüpften Kontakt zur Lebenshilfe. Unterstützend zum Fußballturnier wurden sowohl eine Tombola als auch ein Kuchen- und Brötchenverkauf ausgerichtet. Die Tombola und auch der Brötchenverkauf wurden mit freundlicher Unterstützung der Geschäfte in Westerburg finanziert.

Die Kuchen haben die Schüler der neunten Klassen selbst gestellt. Zudem wurden Plakate ausgehangen und in vielen Geschäften Spendendosen aufgestellt.

Besonders großen Anklang fand die Ausrichtung auch in diesem Jahr bei den Schülern der unteren Jahrgangsstufen. Bes-

arte und Laura bedankten sich auch im Namen ihrer gesamten Klassenstufe für die großzügigen Spenden. Sie freuten sich sehr, Mathias Korn-Kinkel von der Lebenshilfe Limburg Diez e.V. einen Gesamtbetrag von 600 Euro überreichen zu dürfen und drückten die Hoffnung aus, auch im nächsten Jahr ein weiteres Projekt dieser Art in Angriff nehmen zu können.

Besarta Mustafa und Laura Hebgen mit ihrer Klassenstufe 9

Energieerzeugung und -nutzung im Wandel

Das Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg stellte auf der „Hui-Wäller-Messe“ am Wiesensee (9. bis 11. September 2011) Projekte und Schülerarbeiten aus mehreren Fachbereichen zum Thema „Energie und Energiewandel“ vor. Während einer engagiert geführten Podiumsdiskussion beleuchteten Hendrik Hering (ehemaliger Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion), Gerhard Loos (Bürgermeister der

Verbandsgemeinde Westerburg), Günter Preußner (Geschäftsführer von Toyota Preußner), Hans-Dieter Franke (Geschäftsführender Gesellschafter von MPower) und Christian Schlosser (Betriebsleiter von Koch Solar) aktuelle Fragen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien. Die Schülerinnen Jana Hermann und Madeline Beul moderierten das Gespräch mit „Humor und hoher Fachkompetenz“, wie Hendrik Hering in seinem Schlusswort zur Diskussion, die der Fachbereich Sozialkunde organisiert hatte, hervorhob. Der Fachbereich Chemie präsentierte unter dem Motto „Far-



ben, Farbstoffe und Leuchterscheinungen“ sehr anschaulich den Zusammenhang zwischen Licht und Energie. Für Verblüffung sorgten die ausgestellten Fluoreszenzfarbstoffe, die je nach Blickwinkel und Lichteinfall in verschiedenen Farben leuchten. Ein besonderes Augenmerk lag auf den Möglichkeiten der Energiegewinnung und Energiespeicherung.

Ein funktionstüchtiges Modell einer Brennstoffzelle veranschaulichte den Besuchern des Messestandes eindrücklich die Möglichkeiten einer Brennstoffzelle, deren Technik zukünftig auch im Automobilbau zur Serienreife gelangen soll.

Die Physiker stellten ein Energiefahrrad vor, anhand dessen die Energieerzeugung verdeutlicht werden soll und veranschaulichten mit einem Geigerzähler die tagtäglich vorhandene, natürliche Radioaktivität. Besonderes Interesse erzeugten die programmierten, fahrbaren Robotermodelle, die autonom und auf den ersten Blick „intelligent“ eine komplizierte Wegstrecke zurücklegen können. In einem fächerübergreifenden Ansatz wurden wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Hintergründe zum Energiebedarf, zur Energienutzung und dem Energiebewusstsein Westerwälder Bürger durch Schülerprojekte aufgezeigt. Die Schüler der Oberstufe prä-

Disney's KAGneval – When dreams come true ...

Am Donnerstag, den 3. März 2011, war es wieder soweit: Der KAGneval der fünften und sechsten Klassen stand vor der Tür. Unter dem Motto „Disney's KAGneval – When dreams come true ...“ startete in der fünften und sechsten Stunde eine Party, bei der nicht nur die „Kleinen“ einen Riesenspaß hatten ...

Nach präziser Planung hatten die Tutorinnen und Tutoren der fünften Klassen die Aula in den Morgenstunden „verwandel-

ten, bevor die zahlreichen Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichsten Kostümen in die „Disney-World“ strömten. Nachdem alle ihre Plätze gefunden hatten, konnten die Tutorensprecher Theresa Hoffmann und Tobias Schminke die Show eröffnen. Schon als die Moderatoren Saskia Wilhelm und Jamie Lee Dos Santos Cachola einliefen, erklang lauter Applaus. Als auch der Elferrat unter tosendem Applaus seine Position eingenommen hatte, konnte das von den Fünft- und Sechstklässlern selbst gestaltete Programm beginnen. Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Klassen hatten im Voraus lustige Darbietungen vielfältigster Art selbststän-



KAGneval 2014

dig oder mit Hilfe ihrer Klassenlehrerinnen und Tutorinnen und Tutoren einstudiert und konnten nun für Stimmung sorgen. Neben zahlreichen Sketchen, die das Publikum zum Lachen brachten, begeisterten das Publikum vor allem die Tänze der Klasse 5d in Zusammenarbeit mit der Klasse 6c auf „Tik Tok“ bzw. „Crank it up“ sowie der Tanz der Klasse 5b auf den Hit „Glow“ und regten zum Mittanz an.

Zwischen den einzelnen Auftritten der verschiedenen Klassen sorgte die Klasse 6a unter der Leitung von Frau Melchiori mit musikalischer Untermalung aus dem „König der Löwen“ für Dschungelstimmung. Doch auch der Elferrat und die Moderatoren heizten die Stimmung immer wieder an: Neben dem Start einiger Raketen, die von einem Regen aus Süßigkeiten von der Empore unterstützt wurden, machten die Elferratsmitglieder und das Moderatoren-Duo bei den zahlreichen Mitmachtänzen, wie beispielsweise dem Hühnentanz, mit. Für besondere Begeisterung sorgte der Tanz auf „Achy Breaky Heart“, bei dem nicht nur die Schüler mittanzten, sondern auch zahlreiche Lehrer, allen voran unsere Schulleiterin Frau Klaphor, die sich sogar auf die Bühne traute und von dort aus den Schülern vortanzte.

Ein weiteres Highlight war die große Disney-Polnaise, die einmal durch die ganze Aula und über die Empore führte, gleichzeitig aber auch der letzte große Programmpunkt war. Nachdem die drei besten Kostüme von den Moderatoren mit jeweils einem Kiosk-Gutschein prämiert worden waren, endete die Show unter tosendem Applaus.



Neben der Show und der guten Stimmung war auch für das leibliche Wohl der Schülerinnen und Schüler gesorgt: Im hinteren Bereich der Aula verkauften die Tutorinnen und Tutoren sowie deren Helfer selbstgebackene Kuchen. Für den einwandfreien technischen Ablauf sorgten die Bühnen-AG unter der Leitung von Herrn Dietze sowie Herr Frankenhauser.

Durch die großartige Organisation der Tutorensprecher, die reibungslose Zusammenarbeit mit der Unterstufe und den Lehrern und den tollen Einsatz aller Beteiligten wurde bei „Disney's KAGneval“ wirklich ein Traum wahr.

Hendrik Eulberg (11 DL2)

Schüleraustausch mit der Deutschen Schule Istanbul

In diesem Schuljahr führten 13 Schüler der 8. Klassen des KAG unter Begleitung von Frau Rösel und Frau Nickol erstmals einen Austausch mit Schülern der Deutschen Schule Istanbul durch. Die Klassenstufe 8 an der Deutschen Schule Istanbul ist nach der Grundschule die erste Schulstufe.



Nach einer Aufnahmeprüfung, bei der aus etwa 1000 Bewerbern ca. 60 bis 100 Schüler ausgewählt werden, erhalten die Schüler in dieser Klassenstufe zunächst 20 Stunden Deutschunterricht pro Woche, das heißt zu Beginn des Austauschs sprechen sie seit einem knappen Jahr Deutsch.

Im Juni 2014 besuchten uns zunächst die türkischen Schüler in Begleitung von Frau Dr. Marburger und Herrn Zilles für eine Woche hier in Westerbürg. Sie nahmen einige Stunden mit uns am Unterricht teil und wir machten gemeinsam mehrere Exkursionen. So besuchten wir das Besucherbergwerk Bindweide in Steinebach/Sieg, wo die Führung aufgrund des starken Dialekts des alten Bergmanns, der uns führte, für die türkischen Schüler eine schwere Prüfung darstellte und bei uns

deutschen Schülern zur allgemeinen Erheiterung beitrug. In Bacharach nahmen wir an einer Stadtführung teil und fuhren anschließend mit dem Schiff durch das schöne Mittelrheintal zurück nach Boppard, vorbei an der sagenumwobenen Loreley. In Bonn hielten wir im Haus der Deutschen Geschichte für unsere Austauschpartner Referate zu den einzelnen Stationen der deutschen Geschichte. In der Altstadt von Köln bewunderten die Türken vor allem den Dom. Den letzten gemeinsamen Nachmittag verbrachten wir im Kletterwald Bad Marienberg, wo wir alle, vor allem aber unsere Gäste, sehr viel Spaß hatten, weil dies eine für die Großstädter sehr ungewohnte Tätigkeit ist. Bei unserem zehntägigen Besuch in Istanbul im September 2014 strömten sehr viele neue Eindrücke auf uns ein. Nach der Landung konnten wir uns erste Eindrücke von der immensen Größe der Stadt verschaffen. Manche von uns waren schon einmal in der Türkei im Urlaub, aber nicht alle. Natürlich herrschten dort ganz andere Temperaturverhältnisse als in Deutschland, doch wir alle konnten uns nach der Fahrt von dem Flughafen zu den jeweiligen Gastfamilien schon an diese Verhältnisse gewöhnen. Angekommen in den Familien, waren wir sehr erstaunt: Die meisten der Austauschschüler leben in einer mit Zaun umrandeten Gruppe von Hochhäusern, die von Security bewacht wird. Am ersten Tag in der Schule fielen uns als erstes die Security-Leute an dem Eingang auf, sie kontrollierten genau, wer das Schulgelände betritt und auch, wer es während der Schulzeit wieder verlässt. Die Ausflüge waren immer sehr interessant und man



bekam noch mehr Eindrücke über das Leben in Istanbul. So besuchten wir die Blaue Moschee und die Süleymanye-Moschee, wo alle Mädchen sich mit Kopftüchern verhüllen und die wir alle barfuß betreten mussten. Die Hagia Sophia und der Topkapi-Palast haben uns aufgrund ihrer Größe sehr beeindruckt. Eine Schiffsfahrt mit einem Boot, das gerade groß genug für unsere Gruppe war, sorgte bei den meisten wegen der Wellen, der türkischen Musik und des tollen Wetters für glänzende Laune, auch wenn wir einen Seekranken zu vermelden hatten. Am Ende der Schifftour stand der Besuch der Festung Rumeli Hisari, die die Osmanen 1452 in nur vier Monaten an der schmalsten Stelle des Bosphorus erbaut haben, um Konstantinopel einzunehmen. Am besten fanden wir alle den großen Basar, denn vor allem in den Tee- und Gewürzläden konnte man viele neue Gerüche und Geschmacksrichtungen feststellen. Allgemein war das Essen sehr anders als wir es kennen, denn als türkisch kennen wir meist nur Döner oder Lamacun, aber vieles fanden wir sehr lecker. Am letzten Tag waren wir alle recht traurig, dass die schöne Zeit so schnell um war, trotzdem freuten wir uns natürlich, unsere Familien wieder zusehen. Es war auf jeden Fall ein gelungener Austausch und eine sehr schöne Zeit.

Hannah Mäurer und Johanna Nickol



Ein erfolgreicher Austausch fand seinen Abschluss

Schülerinnen und Schüler bedanken sich bei Margret Kern für ihr langjähriges Engagement beim deutsch-französischen Schüleraustausch.

Nach einem erfolgreichen Besuch am Konrad-Adenauer-Gymnasium in Westerbürg, in der Zeit vom 24.3.14 bis 30.3.14, bei dem die französischen Schülerinnen und Schüler sowie ihre deutschen Austauschpartner ein abwechslungsreiches Programm erleben konnten, in dem die Kultur ebenso viel Raum einnahm wie die sportlichen Aktivitäten (z.B. ein kostenloses Fitnessstraining im Fitness Camp Hölzenhausen), waren nun alle deutschen Teilnehmer auf den Gegenbesuch in Genlis/Bourgogne gespannt.



Der Gegenbesuch in Genlis erfolgte vom 26.5.14 bis 1.6.14 unter der Leitung von Margret Kern und Sybille Weyel. Bei herrlichem Sonnenschein konnten alle Teilnehmenden eine Woche viele Sehenswürdigkeiten der Bourgogne besichti-

Schüleraustausch mit Victoria, Texas

Seit nunmehr viereinhalb Jahren hat das Konrad-Adenauer-Gymnasium einen Schüleraustausch mit erst einer, jetzt drei verschiedenen Highschools in Victoria, Texas. Nach einem ersten Besuch mit 10 Schülerinnen und Schülern im Jahre 2011 konnten die Schülerzahlen kontinuierlich bis auf 16 teilnehmende Schüler im letzten Oktober ausgebaut werden.

In der Zwischenzeit waren einmal amerikanische Schüler für 14 Tage im Westerwald und zurzeit haben wir eine Schülerin aus Victoria für ein Gastschuljahr an unserer Schule. Nachfolgend ein Bericht vom letzten Oktober:



Wir sind dann mal weg ...

16 Schüler des Konrad-Adenauer-Gymnasiums reisen ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Einmal im Golf vom Mexiko baden, einmal eine amerikanische Schule besuchen und einmal das Weiße Haus sehen, das sind Träume, welche sich 16 Schüler mit ihrem Lehrer seiner Frau und dessen Tochter in diesem Herbst erfüllten.

Am 10. Oktober fuhren wir schon sehr früh mit dem Bus nach Frankfurt an den Flughafen, wo wir um zehn Uhr losfliegen sollten. Nach einer Verspätung von vier und einer Flugzeit von knapp elf Stunden landeten wir abends gegen zwanzig vor sechs Ortszeit in Houston (Texas).

Nachdem wir die Sicherheitskontrollen passiert und unser Gepäck in Empfang genommen hatten, machten wir uns auf den Weg ins etwa noch zwei Stunden entfernte Victoria. Dort kamen wir gegen Mitternacht an und wurden freudig von unseren Gastfamilien in Empfang genommen.

Da wir durch die lange Reise sehr müde waren, gingen wir schnell ins Bett. Den Samstag verbrachten wir in unseren Gastfamilien. Einige gingen Lasertag spielen, andere gingen schon das erste Mal shoppen und wieder andere lernten schon Freunde der Austauschpartner kennen. Am Sonntagnachmittag stand dann das erste Treffen mit allen deutschen Austauschschülern und deren amerikanischen Gastfamilien an. Wir trafen uns bei einer der Gastfamilien und hatten viel Spaß und gute Gespräche.

Am nächsten Tag gingen wir das erste Mal in eine amerikanische Schule und lernten das Schulsystem kennen. Wir bemerkten sofort, dass es einige Unterschiede zu unserem Schulalltag gibt. Alle Schüler müssen eine Kleiderordnung einhalten und essen jeden Mittag zusammen in der Schule, welche immer bis drei Uhr geht. Außerdem ist die Länge der einzelnen Schulstunden verschieden und jeder Schüler hat jeden Tag die gleichen Stunden in der gleichen Reihenfolge. Am Abend trafen wir uns alle im „Texas Road House“ und aßen zusammen typisch texanisch Steaks ...

Dienstags fuhren wir in einen Safari-Park, wo es uns möglich war, mit dem Auto durchzufahren und Tiere wie Zebras oder Nashörner aus nächster Nähe zu sehen. Nachmittags ging es dann ins Shopping Paradies nach San Marcos. Deutsche Einkaufszentren kann man größtmäßig mit amerikanischen überhaupt nicht vergleichen. Einfach Wahnsinn!

Am Mittwoch ging es an den Strand Port Aransas. Zuerst badeten wir im warmen Golf vom Mexiko und grillten am Strand Hot Dogs zum Mittagessen. Gegen halb drei machten wir uns zum Hafen auf um mit dem Boot Delphine zu beobachten. Auf dem Rückweg zum Hafen warfen wir das Netz aus und holten Fische in ein Becken mit Wasser auf dem Boot. Dann bekamen wir viel über die einzelnen Fische erzählt und durften sie sogar anfassen. Am Ende ließen wir alle Tiere wieder frei. Donnerstags besuchten wir wieder die Schule.

Für den nächsten Tag war eine Tour durch Victoria geplant. Zuerst besuchten wir die örtliche Zeitung und wurden dort nach einer Führung interviewt. Anschließend gingen wir



noch in die Mall shoppen. Am Abend gingen alle mit ihren amerikanischen Austauschpartnern auf ein Football-Spiel, was für uns alle sehr interessant war.

Samstags fuhren wir nach San Antonio, wo wir zuerst „The Alamo“ besichtigten, dort haben 1836 die Texaner gegen die Mexikaner für ihre Unabhängigkeit gekämpft. Nach einer Bootsfahrt besuchten wir Seaworld. Der nachfolgende Tag stand wieder allen Familien frei zur Verfügung. Am Montag besuchten wir wieder die Schule. Die texanische Hauptstadt Austin besuchten wir am Dienstag. Es war sehr interessant das Capitol und das Bob Bullock Museum zu besuchen. Mittwochs war leider schon der letzte Tag und es stand noch einmal Schule auf dem Programm. Mittags mussten wir unsere Koffer packen. Am Abend trafen wir uns noch ein letztes Mal bei einer Gastfamilie und hatten nochmal viel Spaß.

mann die Schule viele Jahre besonders geprägt, indem er sich für den Profizweig Medienkompetenz engagiert und vorausschauend verdient gemacht hat. Seinem außergewöhnlichen Engagement ist es zu verdanken, dass unsere Schule als Medienkompetenzschule nach wie vor eine Vorreiterrolle besitzt. Die Schulgemeinschaft dankt allen Lehrerinnen und Lehrern, die sich in den vielen Jahren des Schuldienstes besonders engagiert für eine hohe Schulqualität eingesetzt und in der Schule mit ihrem Wirken wichtige Akzente gesetzt haben.

Viele neue Kolleginnen und Kollegen führen die bewährte Arbeit fort, gleichzeitig konnten neue Initiativen der Schulentwicklung gezündet werden. Die Entwicklung in den Profizweigen zeigt deutlich, dass unsere Schule durch den tatkräftigen Einsatz vieler Lehrkräfte lebendig und qualitativ



bleibt und sich neuen Bedingungen sinnvoll anpasst. In den letzten Jahren haben langjährige, bewährte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schule in den Ruhestand verlassen. Dazu zählen die Leiterin der Schulbibliothek, Frau Hunger, Frau Kirchhöfer (Bild linke Spalte), die sehr beliebte Schulsekretärin, und Herr Frankenhauser (Bild rechte Spalte oben), der als technischer Assistent die technische Ausstattung der Schule versiert betreut hat. Herr Weimer und Frau Eidt sind



zurückgewechselt in den Dienst an der Kreisverwaltung.

Als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir Frau Stahl, Frau Beul, Herrn Bücher und Herrn Jäger willkommen heißen, die mit großem Einsatz und hoher Kompetenz die Aufgaben übernommen haben. Somit verfügt das Konrad-Adenauer-Gymnasium über ein vollständiges und tatkräftiges Team an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Klasse 5a (Schuljahr 2014/2015)
Frau Eva-Maria Adler

Kristian Aleksiev, Morris Bleser, Lena Botzet, Justin Dubinjanski, Elias Feist, Olivier Fudala, Dilara Gnadenberger, Lena Hastrich, Angelique Helbach, Nele Henrich, Sophia Hewer, Luca Heynemann, Valentina Krakoveti, Vitali Kunz, Diana Kurt, Jonas Menges, Huy Nguyen, Marielle Pawlik, Marie Petrovic, Fabian Raskop, Maximilian Rein, Julina Salihu, Jana Schäfer, Melvin Singer, Sophie-Charlotte Spendek, Elias Urich, Doreen Walprecht



Klasse 5f

Herr Thomas Goldhorn

Marie Benn, Jenny Friesen, Elisa Heidrich, Lara Hill, Charline Hoffmann, Patricia Jung, Lukas Klamer, Sarah Klemm, Matthias Klinkhammer, Jan Klöckner, Leon Kram, Rosa Lamboy, Pauline Link, Remo Neumeyer, Noah Nilges, Chiara Peter, Antonia Reeh, Lidia Rommel, Joel Runkel, Hannah Schmidt, Sebastian Schüppel, Jannik Tautphäus, Boje Vermunt, Leon Vogt, Laura Sophie Weber, Jonas Zimmermann



Klasse 5a (Schuljahr 2013/2014)

Frau Kerstin Baum

Hannah Baumann, Maya Brandenburg, Julia Burggraf, Lina-Marie Gros, Hanna Groß, Helena Groß, Jan Luca Groß, Melda Gümüs, Kim Heinz, Chantal Heß, Leonie Moeser, Jannis Mohr, Lisa Marie Mohr, Michelle Müller, Khaola Naveed, Julian Quandel, Lennard Rabsch, Silas Sahn, Tobias Scheuer, Josephine Schmidt, Laura Stahl, Yannik Werle, Amelia Zatylna



Klasse 9e
Frau Anke Lierath

Ann-Kathrin Benner, Tim Beyer, Celine Diefenbach, Laura Hebgen, Claudia Heck, Johannes Helsper, Lara Helsper, Tizian Holzbach, Dennis Kaaf, Carolin Kopp, Ann Katrin Korn, Estelle Kühn, Daven Martin, Besarta Mustafa, Sven Nebendahl, Christian Nilges, Fabian Path, Martina Pino, Lorenz Rübsamen, Moritz Schäfer, Damian Voß, Christina Werner



Stammkurs 11 BiL 2 (Schuljahr 2014/2015)
Frau Andrea Malorny

Yagmur Cigdem, Madelene Diehl, Maria Gorbatschow, Sina Hannappel, Carlos Ernesto Helber Fajardo, Katharina Held, Anne Horz, Michel Kaiser, Jasmin Kexel, Dimitrij Klinov, Paul Lichtenthäler, Magdalena Meißner, Raphael Mizzi, Jessica Ring, Valerie Schink, Annika Späth, Clarissa Stähler, Shelby Steelman, Sophia Steinebach, Luisa Weber, Pia Wurzel, Lara Zirfas



Stammkurs 13 GeG 5
Herr Sebastian Schran

Linda Bartsch, Jonas Brückbauer, Manh - Cuong (Phillip) Dau, Josefina Dünnes, Viktoria Hammerschmidt, Lukas Hans, Isabelle Hennerkes, Jennifer Kisner, Anna Kraus, Alisa Lauf, Julia Naas, Olga Pflaum, Lars Michael Rummeling, Yannick Schneider, Inka Katharina Schwan, Christian Marius Schwickert, Virginia Simon, Rebecca Stock, Bernd Michel Umlauf



Abiturjahrgang 2014

Fiona Abken, Meudt-Dahlen; Lisa Althausen, Gemünden; Laura Anders, Winnen; Paulina Baldus, Enspel; Claudio Bartmann, Nisterau; Anna Becher, Höhn-Schönberg; Ann Kristin Blattmann, Hüblingen; Thi Thanh Hang Bui, Westerbürg; Maro Burth, Hellenhahn-Schellenberg; Lea Busch, Westernohe; Jonathan Dillbahner, Winnen; Daniel Ferger, Westerbürg; Julia Finsterseifer, Neunkirchen; Henri Fritze, Herschbach/Oww; Svenja Gasser, Berod; Thomas Gebhardt, Seck; Lisa Giloy, Höhn-Öllingen; Mariella Gräff, Westerbürg; Katrin Gründer; Westerbürg; Norah Häßlich, Westerbürg; Hassan Hatoum, Weltersbürg; Lara Heinz, Brandscheid; Phillip Justus Henke, Zehnhausen b. Wallmerod; Katharina Henn, Bellingen; Theresa Henn; Bellingen; Anna Maria Hermes; Westerbürg; Jonas Hoffmann, Berod; Lea Hofmann, Guckheim; Anna Horz, Mähren; René Jäger, Rennerod; Christian Kapp, Pottum; Alexander Kempf, Unnau; Madeline Keßler, Halbs; Adelia Krause, Zehnhausen b. Wallmerod; Ann-Sophie Künkler, Unnau; Jessica Lauterbach, Bad Marienberg; Simon Maaß, Unnau; Cosma Maxeiner, Willmenrod; Felix Merl, Girkenroth; Theresa Meudt, Westerbürg-Wengenroth; Nadja Misenko, Westerbürg; Luisa Müller, Enspel; Alexander Neeb, Hof; Isabel Niepel, Hachenbürg; Anton Orth, Oberrod; Philipp Ortseifer, Rothenbach-Obersayn; Laureen Peter, Gemünden; Fabienne Peuser, Neunkirchen; Marvin Pilz, Westerbürg; Larissa Preis, Langenhahn; Vanessa Radtke, Hof; Sophie Regenfuß, Mähren; Patrick Reinhard, Fehl-Ritzhausen; Christoffer Reitz, Westerbürg-Gershasen; David Reynolds, Winnen; Paul Ritschel, Meudt-Eisen; Svetlana Röder, Höhn-Neuhochstein; Timo Rusert, Seck; Marvin Salewski, Dornbürg-Frickhofen; Eva Sauer, Kölbigen; Dennis Schäfer, Langenhahn; Paula Scheschonka, Höhn; Sarah Schilling, Elsoff; Alexander Schink, Hachenbürg; Lennard Schlimm, Westerbürg; Lucas Schmidt, Hellenhahn-Schellenberg; Tabea Schneider, Hellenhahn-Schellenberg; David Schulz, Unnau; Lucia Schwerdt, Bad Marienberg-Eichenstruth; Paul Schwickert, Meudt; Stephanie Späth, Westerbürg; Eva Thomsen, Westerbürg; Julian Treiber, Oberrod; Diana Wall, Hergenroth; Denis Weigel, Willmenrod; Laura Weimer, Berod; Joshua Wüst, Westerbürg; Vanessa Zacher, Westernohe; Milena Zimmermann, Westerbürg; Yannik Zimmermann, Höhn-Öllingen

Der Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums e.V. (FFEG)

Seit über 40 Jahren hat sich der Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen bereits auf die Fahne geschrieben, Projekte am Konrad-Adenauer-Gymnasium zu fördern und Schüler und Klassengemeinschaften finanziell zu unterstützen. Daneben veranstaltet der FFEG alle fünf Jahre ein Ehemaligenfest und sorgt dafür, dass die Einladungen die ehemaligen Abiturientinnen und Abiturienten erreichen. Zum 55-jährigen Bestehen „unseres Konrad-Adenauer-Gymnasiums“ hat sich der Förderverein entschlossen, wieder ein Ehemaligenfest direkt an alter Wirkungsstätte in der Schule zu veranstalten. Dies bringt zum einen logistische Vorteile bei der Organisation des Festes, zum anderen ist das finanzielle Risiko deutlich geringer als bei einer Veranstaltung in gemieteten Räumlichkeiten. Zudem kann sich der künftige Abiturientenjahrgang einige Euros durch den Getränkeverkauf sichern. Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden stehen dem FFEG jedes Jahr rund 10.000,- Euro zur Verfügung, um sinnvolle Projekte „auf kurzem Dienstweg“ zu unterstützen. Neben Zuschüssen zu Klassen- und Studienfahrten konnte zahlreichen Anschaffungen für den Schulunterricht zugestimmt werden.

Dazu eine kleine, nicht vollständige Auflistung:

- Atlanten für die Bibliothek
- Wellenwanne für den Physikunterricht
- Portables Audiosystem
- Dokumentenkameras
- Interaktiver Projekttag zum Thema „Steinzeit“
- Preise und Präsente für Schülerehrungen
- Experimentalvortrag zur Kernphysik
- mit Prof. Schwankner
- Musikverstärker für die Gitarren-AG
- Keyboard für den Musikunterricht
- Theaterstück „Very British“
- Laptop für den Mathematikunterricht u.v.m.

An dieser Stelle möchte ich mich für die sehr gute Zusammenarbeit des FFEG mit der Schulleitung, insbesondere bei Herrn Tischbein, und der Zusammenarbeit mit Frau Anja Wittemann aus dem Sekretariat bedanken.

Der FFEG hofft, dass alle Ehemaligen auch zukünftig „an Bord“ bleiben und weiterhin einen kleinen Beitrag mit großer Wirkung für die Schule leisten. Weiterhin gilt der Dank allen Sponsoren aus unserer Region, die den Förderverein finanziell unterstützen.

Im Namen des Fördervereins wünsche ich dem Konrad-Adenauer-Gymnasium alles Gute für die Zukunft.

Jörg Wengenroth
Vorsitzender des FFEG

Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den freundlichen Spendern, die uns bei der Herausgabe der Chronik unterstützt haben:

- Ulrich Beul – Omnibus-, Linien- und Reiseverkehr K.G.
- Kreissparkasse Westerwald
- Barbara Künkler – Wiederstein-Verpackungen Unnau
- Nassauische Sparkasse Westerburg und Wallmerod
- Spiel-In Casino GmbH & Co. KG Kölbingen
- Westerwald Bank eG Westerburg

